

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Adventfeiern mit dem Frauen Netz

Küssnacht. – «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...». So beginnt eines der bekanntesten Adventslieder. Den Spuren dieses Liedes wollen wir vom Frauen Netz Küssnacht merkschachen nachgehen bei unserer Adventsfeier. Wir fragen uns auch: Sind meine inneren Türen offen für das Kommen Gottes an Weihnachten? Welche Schlösser müsste ich wieder einmal ölen? Gibt es Tore, an die ich schon lange nicht mehr gerührt habe? Auch dieses Jahr wollen wir die vorweihnächtliche Stimmung wieder aufleben lassen, eine kurze Zeit innehalten und gemeinsam warten auf das Licht, das kommen wird. Besuchen Sie eine der beiden Adventsfeiern morgen Mittwoch, 15. Dezember, um 14.00 Uhr für die Senioren und um 20.00 Uhr für die Mitglieder des Frauen Netzes und des Familien Treffs. Die beiden Veranstaltungen finden jeweils im grossen Saal des Monséjourns-Zentrum am See statt. Natürlich darf im Anschluss das Beisammensein bei Glühwein und etwas Süßem nicht fehlen – freuen Sie sich auf ein paar gemütliche Stunden. (pd)

Botta-Bad – Hit im Internet

Weggis. – Die Internetzahlen von Weggis haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Monat liegt mit rund 43 000 oder 1400 pro Tag wiederum höher als in den Vorjahren. Die höchste Zahl war im Juli mit 52 300 Besuchern. Dies ist die dritthöchste Zahl nach dem Rekord vom Juli 2008 (59 100) und dem Brasilien-Camp im Juli 2006 (55 100). Interessant ist die Download-Hitparade. Bis auf eine Ausnahme wurde in allen Monaten des Jahres 2010 der Flyer des Spatenstichs Mineralbad und Spa Rigi Kaltbad und der Vorstellung des interkantonalen Projekts RigiPlus am meisten heruntergeladen. Nur im Juli war das Bau- und Zonenreglement gefragt. (amtl)

Ein neues Natureisfeld

Weggis. – Die Pferdeweide vor der Bergkirche St. Michael dient während des Winters als wichtiges Zwischendepot für Erdmaterial des Botta-Bades. Und weil so das beliebte Natureisfeld nicht möglich ist, haben die Leute um Eismeister Ferdi Camenzind flexibel reagiert: Auf dem Werkhofdach in Rigi Kaltbad entsteht ein Natureisfeld. Die Benutzung ist gratis, Schlittschuhe können im Rigi-Sport-Geschäft von Marlis und Othmar Sidler gemietet werden. (amtl)

Protokolle im Internet

Weggis. – Am Freitag, 19. November, in der Hostellerie auf Rigi Kaltbad, und am Samstag, 20. November, in der Mehrzweckhalle Sigris Hofstatt haben Infoveranstaltungen stattgefunden zur Gesamtrevision der Ortsplanung. Die Protokolle dieser Veranstaltungen können jetzt auch im Internet unter www.weggis.ch heruntergeladen werden. (amtl)

Viel Skepsis gegenüber Werkhof

An der Küssnachter Bezirks-gemeinde wurde das Budget 2011 mit einem Aufwandüberschuss von 3,6 Mio. Franken gutgeheissen. Vier Sachgeschäfte wurden an die Urne überwiesen. Vor allem die Kredite für Parkhaus und Werkhof gaben zu Diskussionen Anlass.

Von Bruno Facchin

Küssnacht. – Mit einer reich befrachteten Traktandenliste hatte sich gestern die Bezirks-gemeinde Küssnacht auseinandergesetzt. Sieben Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen. Der Voranschlag 2011 wird mit einem Aufwandüberschuss von 3,61 Mio. Franken, bei einem um 15 Prozent gesenkten Steuerfuss auf 165 Prozent einer Einheit, zur Debatte, die bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen war. An der Versammlung nahmen gegen 300 Personen teil.

Ein WC für das Parkhaus

Für den Neubau des Parkhauses Monséjour mit 213 Parkplätzen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne zu befinden. Dazu wird ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 11,25 Mio. Franken notwendig. Bei der Projektvorstellung sprach Bezirksrätin Carole Mayor von «interessanten Synergieeffekten». Kantonsrat Beat Ehrler (SVP) zieht eine positive Bilanz zum neuen Projekt, während Paolo Härtner (CVP) kritisierte, dass das Projekt nicht ein Parkhaus, sondern eine Tiefgarage mit Parkdeck sei. Zudem stellte er die multifunktionalen Eigenschaften der Anlage infrage.



Könnte 2013 Geschichte sein: Der Werkhof an der Bodenstrasse in Küssnacht.

Bild Edith Meyer

Ebenfalls infrage gestellt wird der vorgesehene Kostenrahmen. Dazu Carole Mayor: «In den 11,25 Mio. Franken sind sämtliche Kosten inklusive 8 Prozent Reserve enthalten.» Gerüchte, dass noch Abfindungssummen für frühere Projekte ausstehen, verneinte die Bezirksrätin. Adalbert Kälin stellte erfolgreich den Antrag, das Projekt mit einer WC-Anlage zu ergänzen. Damit entstehen Mehrkosten von rund 100 000 Franken.

Die rege Diskussion hat gezeigt, dass die derzeit vorliegenden Pläne

unterschiedlich gelesen und interpretiert werden. So hätte ein Modell bis zur Abstimmung Klarheit schaffen können. Ein entsprechender Antrag von Werner Räder wurde jedoch verworfen.

Weitere Sachgeschäfte

Um die Zufahrt zum Hafen und der Einwasserungsstelle sicherzustellen, empfiehlt der Bezirksrat die Verbindungsstrasse ab der Luzernerstrasse bis zum Hafen in das Eigentum des Bezirkes zu überführen. Die Kosten

hierfür belaufen sich auf 139 000 Franken.

Für den Neubau eines Werkhofs soll über einen Planungskredit in der Höhe von 480 000 Franken abgestimmt werden. Der Antrag der CVP, den Planungskredit um 10 000 Franken für zwei Wohnungen zu erhöhen, fand keine Mehrheit. Unbestritten sind die 3,17 Mio. Franken für die Erneuerung der Haltikerstrasse. Diese drei Sachgeschäfte sowie das Parkhaus werden Gegenstand der Urnenabstimmung vom 12. Februar 2011 sein.

Samichlaus überraschte den Küssnachter Mittagsclub

Küssnacht. – Klausenfeier im Hotel Seehof: Am Donnerstag, 2. Dezember, trafen sich viele erwartungsvolle Mittagsclubgäste im «Seehof». Als erste Überraschung fanden alle unsere Gäste auf ihren Plätzen ein sehr feines, selbst gebackenes Lebkuchentstück, verziert mit einer kleinen Klausenmütze. Danach wurden wir verwöhnt mit einer Rüebli-Suppe und einem grünen Salat. Nach dieser Vorspeise konnte man wie immer im «Seehof» wählen zwischen Fischknusperli oder Albelifilet provençale mit Kartoffeln oder Rippli mit Bohnen und Kartoffeln. Vor dem Dessert tauchte plötzlich der Samichlaus mit dem Schmutzli auf. Er erzählte uns eine schöne Geschichte, und einige von uns wagten sogar, ihm Klausensprüche vorzutragen oder sonst ein schönes Gedicht. Viele wurden belohnt mit einem Grittibänz oder beschenkt mit einem Lebkuchen. Herzlichen Dank dem Samichlaus und dem Schmutzli, die uns so schön überraschten. Einen lieben Dank gehört auch dem «Seehof Team» für das wunderbare Klausenmenü.

Bei unserem nächsten Treffen von Donnerstag, 16. Dezember, im Monséjour feiern wir Advent. Es wird eine vorweihnächtliche Stimmung geben. Wir freuen uns, wieder viele Mittagsclubgäste begrüßen zu dürfen und euch alle auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen. An- oder Abmeldungen an Margrit Hess, Telefon 041 850 19 80, oder an Uschi Duss, Telefon 041 850 44 53. (pd)



Eine gelungene Klausenfeier: Die Mittagsclubgäste wurden im Hotel du Lac Seehof in Küssnacht mit einem adventlichen Programm überrascht.

Wenn der Witz im Hals stecken bleibt

Erika Stucky tritt mit «Suicidal Yodels» am 18. Dezember im Theater Duo Fischbach auf. Stucky ist ein Unikum, und ihre Alben gehören in den Plattenschränk aller Menschen, die einen kunterbunten Stilmix, schräge Geschichten, musikalische Dialoge zwischen Stimme und ganz viel unverwechselbarer Persönlichkeit mögen.

Küssnacht. – Sie schafft es, Gefühle bis ins Mark zu sezieren und durchsichtig zu machen. Musikalisch herausragend und emotional ein absolutes Highlight: Willkommen in der Wohnstube von Erika Stucky. Nehmen Sie mit ihr Platz im Lehnstuhl. Und los geht die Reise durch Erikas Welt und Welten. Denn Stucky lebt nicht nur in einer Welt. Aufgewachsen in San Francisco, zog sie mit ihrer Familie alsbald ins Walliser Dorf Mörel. Die Weltstadt hier, das Bergdorf da. Hippies und Flower-Power hier. Bergbauern und Trachtenverein da. Solche Kulturbrüche prägen. Und aus diesen Gegensätzen zieht Erika Stucky die Inhalte ihrer Programme. Nach Bubbles, Liebesbissen und Prinzessinnen geht Erika Stucky in ihrem neuen Programm «Suicidal Yodels» dem scheinbar typischen Schweizer Kulturerlebnis auf den Grund. Doch bald schon merkt der Zuhörer, dass das Jodeln nicht etwas urtypisch Schweizerisches ist, sondern urtypisch Mensch-

liches, ausgeprägt in den verschiedensten Kulturen rund um den Globus. Und die Jodel bringen nicht immer nur «Heile, heile Segen», sondern können auch durchaus selbstmörderisch sein. Dann wird das Zäuerli zum «Swiss Voodoo» oder zum Alpen-Blues. Grenzen überschreitet Stucky nicht nur bei der Gestaltung ihres Programms. Keine Grenzen kennt sie auch, wenn es darum geht, tradierte Musikformen oder Kompositionen in ihre Welt zu holen. Das ist spannend, überraschend und witzig – auch wenn der Witz manchmal im Hals stecken bleibt. (pd)

Erika Stucky, «Suicidal Yodels»: Auftritt am 18. Dezember im Theater Duo Fischbach in Küssnacht um 20.00 Uhr.



Ein emotionales Highlight: Erika Stucky tritt am 18. Dezember im Theater Duo Fischbach auf.